

TRUSTGOD SIMON

Vor vier Jahren ursprünglich als kleines Projekt-Band gegründet, stellte sich schnell heraus, dass die fünf versierten Ruhrpott-Punkrocker mehr wollten, als die Proberaumisolierung zu strapazieren. Die großen Bühnen dieses Landes sind das Ziel, und am Anfang stand wie immer harte Arbeit, Schweiß und Strapazen. Der Lohn der Mühen zeichnete sich schnell ab, denn über 100 Konzertbühnen wurden in diesen vergangenen vier Jahren von **TRUSTGOD SIMON** geentert. Ob es jetzt kleine Kneipengigs vor 20 tanzunwilligen Gästen waren... - oder große Festivals vor mehr als 1500 Leuten - das ist doch dabei absolut irrelevant. Gerockt wird immer, wo Strom für die Verstärker zu finden ist! Mittlerweile haben **TRUSTGOD SIMON** sich auf etlichen Bühnen etabliert.

Ob es der „Rockschmiede Bandcontest“

(unter der Schirmherrschaft eines gewissen Peter Maffay`s) war, den die 5 Jungs mit ihrem zum totlachen ausgeprägtem Humor schon gewonnen haben; oder als Hauptact beim überregional bekannten „Support Your Local Scene“ Festival im Dinslakener Burgtheater (das jährlich von mehr als 5000 Leuten besucht wird) - die Band schafft es jedes Mal, das Publikum durch ihre zwangsvulgaristische, postpubertäre Pogo-Musik und ihr Comedy-Punkrock-Entertainment zu begeistern.

Die erste in Eigenregie produzierte Demo-CD - „Kein Bier vor 4“ - mit einer Auflage von 500 Exemplaren verkaufte sich nur auf Konzerten innerhalb von 6 Wochen. Die Nachpressung (ebenfalls in 500er Auflage), brauchte dann 3 Monate bis zum Abverkauf...

Was musste da jetzt kommen? Natürlich - endlich ein erstes, richtiges Album! Und da stand natürlich sofort das Scumfuck Label parat... - damit zusammenkommt, was zusammen gehört...!

Auf „Pils in Kopp“ erwarten den geneigten Punkrockpartypogo-Fan 11 Eigenkompositionen plus 2 Covertracks (Supernichts und Loikaemie) - und die Erwartungen werden schlicht und



einfach erfüllt. Die 1000er-Erstaufgabe kommt im schicken Digipack, mit 16-seitigem Farbbooklet (Texte, Fotos, Schnickschnack...) und OHNE Hidden-Track!

Textlich bewegen sich **TRUSTGOD SIMON** auf „Pils in Kopp“ wie gewohnt zwischen Uni-Hörsaal und Frittenschmiede...; gepaart mit einer leichten Affinität zum Bier und weit weg von gängigen Klischees...; während der musikalische Teil ganz klar in diese Schublade passt, auf der groß und breit „deutschsprachiger Punkrock“ draufsteht. Musikalische Vergleiche mit den Lokalmatadoren, Wizo, Supernichts und ähnlichen Konsorten sind hier ganz einfach angebracht.

Aber....: **TRUSTGOD SIMON** sind irgendwie dann doch besser!